



Lebensraum Wasser, zweiter Teil: Im Zoo wächst neben Eisbärengehege (links) und Milchhäusle (oben) das neue Zuhause für Seelöwen und Seehunde. Dort wird eine Halbinsel ins Wasserbecken hineinragen. Luftbild: Fabry

„Keine Auswirkung auf Klima in Wohngebieten“

Gutachten zum Edeka-Fleischwerk Rheinstetten

Von unserem Redaktionsmitglied
Ulrich Krawutschke

Welche klimatischen Auswirkungen hat der Bau des geplanten Edeka-Fleischwerkes auf das Kleinklima und die Windverteilung? Zwei Fragen, auf die das Klimagutachten des Ingenieurbüros Lohmeyer aus Karlsruhe Antworten geben soll. Die Simulation der Klimaparameter erfolgte durch ein dreidimensionales mikroklimatisches Modell unter Einbeziehung meteorologischer Messdaten vom benachbarten Flughafen sowie Ergebnissen von Untersuchungen des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe zu Klima, Windfeld, Kaltluft und Flurwinden. Berechnet wurden daraus Vergleichsdaten für den Ist-Zustand und den Planungszeitpunkt.

Bei den Auswirkungen der Gebäude auf den Wind, der wesentlich die Belüftungsverhältnisse einer Stadt prägt und in Hitzeperioden für den Abbau von Wärmestress sorgt, ist die Windrichtung entscheidend. Durch die geplanten Bauwerke werden die bodennahen Windströmungen beeinflusst. Im Nahbereich kommt es zu Variationen der Strömungsrichtungen und der Strömungsgeschwindigkeit, in Fernbereich überwiegen die Verringerungen der Strömungsgeschwindigkeit. Die Auswirkungen sind ganz wesentlich geprägt von der jeweiligen Windrichtung.

Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass bei einer seltenen Querströmung zu den

Gebäuden (Wind aus Ost-Südost oder West-Nordwest) sich im Fernbereich Geschwindigkeitsminderungen bis maximal 415 Meter, bei den Hauptwindrichtungen (Süd-West, Nord-Ost) bis maximal 350 Meter ergeben. Danach sind die Einflüsse durch die Gebäude abgeklungen. „In den beiden Hauptwindrichtungen sind keine betroffenen Nutzungen“, heißt es im Gutachten. Durch die seltenen Windrichtungen Süd bis Südost werden die Belüftungsbahnen Richtung Forchheim nicht tangiert, „da Störeinflüsse durch westlich gelegene Gebäude des Gewerbegebiets und der Messe Karlsruhe bereits vorhanden sind und nicht verstärkt werden“. Das bedeutet, dass es weder für Karlsruhe noch für Rheinstetten windklimatische Auswirkungen geben soll.

Bei den Temperaturveränderungen wurden Berechnungen für typische Sommertage um 14 Uhr und um 20 Uhr vorgenommen. Eine Temperaturänderung gibt es laut Gutachten maximal um 0,2 Kelvin bis in 400 Meter Abstand. Überraschend ist, dass es tagsüber am Werk wegen der geplanten Bepflanzung und der Teiche (auch für Löschwässer) sogar zu einer Abkühlung kommt, während die abendliche minimale Erhöhung der im Gewerbegebiet entspricht. Auswirkungen gibt es bis maximal 250 Meter. Auch in nächstgelegenen Wohngebieten „sind keine Änderungen der bodennahen Lufttemperaturen bedingt durch die Planung berechnet“, sagt das Gutachten.

Leuchten im Schwanensee

Figurale Motive erstrahlen beim Lichterfest im Stadtgarten

BNN – Wenn Mitarbeiter des Gartenbauamts mit Lampions, Glühbirnen und Leuchtblöcken im Stadtgarten anrücken, ist klar: Das Lichterfest steht bevor. Am Samstag, 23. August, ist es wieder soweit. Erstmals gibt es einen Vorabend zum Lichterfest: Schon am Freitag, 22. August, sind ab Einbruch der Dunkelheit bis gegen 23 Uhr die elektrischen Motive des Lichterfestes zu sehen für alle, die in Ruhe die Motive genießen und fotografieren wollen.

Für Samstag arrangiert das Gartenbauamt weitere 25 000 Pergament-Leuchtblöcke und 5 000 Lampions zu Figuren, Motiven und Lichterketten. Vor der Gartenhalle begrüßt ein leuchtender Buddha die Besucher, auf dem

Stadtgarten sind Delfine zu sehen. Ornamente aus Leuchtblöcken begleiten Gondolentafahrer. Eine Pyramide bei der Kinderautobahn, Lotusblüten und eine Dschunke auf dem Schwanensee, eine Giraffe am Elefantengehege und viele weitere Motive sind zu entdecken.

Um 19.30 Uhr beginnt auf der Seebühne ein Programm mit Musik, Artistik, Humor und einer Feuer- und Armbrustshow. Von 19.30 bis 22 Uhr spielt die Musik auch im Garten Baden-Baden, Mondscheinlesungen finden ab 20.30 Uhr im Pavillon statt. Die Kassen bei der Nancyhalle und am Hauptbahnhof sind bis 22 Uhr geöffnet. Die Gondoletta fährt bis Einbruch der Dunkelheit.

Diebe stehlen Kabel und alte Katalysatoren

BNN – Kabeldiebe sind am Dienstag in der Reichenbachstraße in Durlach-Aue dank einer aufmerksamen Zeugin festgenommen worden. Die 33 und 38 Jahre alten Männer hatten gestohlene Kabelstücke offenbar als Buntmetall „versilbert“, in ihrem Auto fanden Polizisten entsprechende Belege und 400 Euro Bargeld.

80 gebrauchte Katalysatoren im Wert von mehreren 1 000 Euro wurden bereits in der Nacht zum Dienstag in der Nähe entwendet. In der Ottostraße im Industriegebiet knackten Unbekannte laut Polizei Schlösser auf und transportierten die Altgeräte ab. Das Polizeirevier Durlach erbittet Hinweise unter 4 90 70.

Junge Karlsruher als „Botschafter“ in USA

BNN – Lukas Hügler, 16-jähriger Schüler des Helmholtz-Gymnasiums, KSC-Fan und Posaunist, hat sich erfolgreich durch Sprachtests und USA-Vorbereitungsseminare durchgekämpft und reist heute als deutscher „Botschafter“ in die Stadt Eagle im US-Bundesstaat Idaho zu Gasteltern, die Lehrer an der lokalen High School sind.

Auch Simon Emig, 22-jähriger Industriekaufmann und Trompeter im Jugendorchester der Stadt Karlsruhe, hat in Tests bewiesen, „Deutschland gut repräsentieren zu können“. Er tut dies in Amherst im US-Bundesstaat Ohio.

Die beiden jungen Karlsruher nehmen teil am Parlamentarischen Patenschafts-Programm (PPP), Pate für 2009/2010 ist wie diesmal der Karlsruher Bundestagsabgeordnete Johannes Jung (SPD). Interessierte Schülerinnen, Schüler und junge Berufstätige können sich jetzt dafür bewerben. Die Bewerbung mit Bewerbungskarte muss bis spätestens 5. September 2008 bei der Austauschorganisation eingegangen sein. Infos und Bewerbungskarten gibt es in Jungs Wahlkreisbüro, Telefon 9 31 04 21, sowie unter www.bundestag.de/ppp im Internet.

Schüler müssen bei der Ausreise am 31. Juli 2009 mindestens 15, höchstens 17 Jahre alt sein. Junge Berufstätige müssen bis zu dem Tag ihre Berufsausbildung abgeschlossen haben und höchstens 24 Jahre alt sein.

Karlsruher Notizen

Kulturstiftung des Deutschen Fußballbundes. Morgen ist die Ausstellung von 14 bis 18 Uhr, Samstag von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag, 17. August, von 10 bis 17 Uhr, zu sehen.

Das nächste Treffen mit Erfahrungsaustausch und Tauschmöglichkeit der Münzfreunde Karlsruhe findet am Samstag, 16. August, ab 14 Uhr im Gemeindehaus Christkönig in Rüppurr, Herrenalber Straße/Tulpenstraße, statt. Ab 15.30 Uhr spricht Liselotte Krämer über „Rudolf von Habsburg auf Münzen und Medaillen“.

Die „Herrengesellschaft Schlaraffia Carolus“ trifft sich am Samstag, 16. August, zur „Krystalline mit Burgfrauen“ beim „Koffler“ in Rüppurr, Lange Straße 1. Das Treffen beginnt um 19 Uhr.

Einen Stadtrundgang mit dem Thema „Klinikum, Westhochschule, Reitinstitut Neindorff – facettenreiche Nordweststadt“ organisiert der Verein „stattreisen“ Karlsruhe am Samstag, 16. August. Interessierte treffen sich um 14 Uhr am Haupteingang des Städtischen Klinikums, Moltkestraße-, Ecke Blücherstraße.

Die Touristinformation, Bahnhofplatz 6, lädt am Samstag, 16. August, 10.45 Uhr, zu einer Stadtrundfahrt ein.

Informatik-Ass mit eigener Rock-Band

Georg Snelting bringt sein Team mit / Ex-Olympionike Hans Lenk erhält neuen Ehrentitel

Der Präsident des Internationalen Instituts für Philosophie, Professor Hans Lenk, ehemaliger Olympiateilnehmer im Ruder-Achter und Träger zahlreicher Ehrendokortitel, ist zum Ende seiner Amtsperiode bei der Jahresagung anlässlich des Weltkongresses für Philosophie erneut ausgezeichnet worden: In Seoul in Südkorea wurde Lenk zum Ehrenpräsident der Weltakademie der Philosophen ernannt.

Sommerschule im Schwarzwald

Spitzenforschung kennt keine Sommerpause. Die Karlsruher School of Optics and Photonics (KSOP) des KIT lädt am 20. und 21. August zur Summer School 2008 in die Evangelische Akademie Bad Herrenalb. Zwei Tage lang referieren und diskutieren in dem idyllischen Schwarzwaldort Experten, Doktoranden und Studenten über neue Forschungsansätze der Optik und Photonik. Diese gelten wegen ihrer Bedeutung für die Telekommunikations- und Gesundheitstechnik sowie für die Zukunft der Beleuchtung und Energieversorgung als Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts. Die Graduiertenschule KSOP wurde 2006 als Teil der Exzellenzinitiative konzipiert und ein Jahr später bei den „Karlsruher Days of Optics and Photonics“ offiziell eröffnet. Mittlerweile forschen dort mehr als 40 hochbegabte Nachwuchswissenschaftler im Rahmen eines Doktorandenprogramms, das neben technischen und wissenschaftlichen Modulen auch Managementkompetenzen vermittelt.

Preis für Funk-Forschung

In Boston wurde Werner Wiesbeck, Profes-

sor im Ruhestand am Institut für Höchstfrequenztechnik und Elektronik des KIT, als erster Europäer mit dem IEEE Electromagnetics Award ausgezeichnet. Der in New York ansässige, weltweit größte Ingenieursverband ehrt Wiesbeck für seine international beachtetten Forschungen, die in 750 Publikationen und über 60 Patenten dokumentiert sind, darunter Arbeiten zur Wellenausbreitung bei Rund- und Mobilfunk und Wiesbecks jüngste Antennenentwicklungen für



Neues aus dem KIT

die Ultra-Breitband Technik (UWB). Darüber hinaus beschäftigt er sich mit einem neuen Fahrzeugabstandsradar sowie mit der elektromagnetischen Belastung durch die Mobilkommunikation.

Neuer Informatik-Professor

Gregor Snelting hat die Professur für Programmierparadigmen der Fakultät für Informatik übernommen. Snelting, der mit seinem gesamten Team von der Universität Passau ans Karlsruher Institut für Technologie (KIT) wechselte, beschäftigt sich mit der Übersetzung von Programmiersprachen in Maschinencode. Sein besonderes Interesse gilt der Sicherheitsanalyse von Software-Anwendungen. Dabei arbeitet er eng mit der Forschungsabteilung des amerikanischen IT-Riesen IBM zusammen. Eigentlich hatte

Snelting, der schon mit 33 Jahren Professor an der TU Braunschweig wurde, gar keine wissenschaftliche Karriere angestrebt. „Ursprünglich wollte ich Musik studieren, fand aber zum Glück rechtzeitig heraus, dass ich Mathematik besser kann“, sagt der Informatiker, der hofft, seine in Bayern gegründete Informatiker-Rockband auch in Karlsruhe fortführen zu können. Neben Lehre und Forschung engagiert er sich als Vorsitzender des Beirats der Universitätsprofessoren der Gesellschaft für Informatik auch in der Wissenschaftspolitik.

Jahresbericht der Universität

Die Universität Karlsruhe kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken: Mit der erfolgreichen Bewerbung um die Exzellenzinitiative und der begonnenen Fusion mit dem Forschungszentrum zum Karlsruher Institut für Technologie (KIT) steckt sie mitten in den tiefgreifendsten Veränderungen ihrer Geschichte. Die wichtigsten Ereignisse, Fakten und Zahlen des zurückliegenden akademischen Jahres dokumentiert der soeben erschienene Jahresbericht 2006/2007. Er zeichnet die Stationen des Exzellenzwettbewerbs nach, stellt die Forschungsschwerpunkte der Universität vor und berichtet über Neuerungen für die gut 18 000 Studierenden. Darüber hinaus blickt der Bericht auf „Glanzlichter des akademischen Lebens“ wie die KIT-Sommernacht im Schlosspark zurück und stellt die Aktivitäten der vielfältigen universitären Gremien, Einrichtungen und Abteilungen vor. Der fast 80 Seiten starke Jahresbericht steht unter www.uni-karlsruhe.de/besucher/ im Internet.



ZEUGE DER VERGANGENHEIT: Der Wasserturm in der Südoststadt.

Foto: jodo